

Geschützte Pflanzen in Graubünden

Region Misox



**Das Dreizählige Knabenkraut wächst in Graubünden
ausschliesslich in der Region Misox.**



Amt für Natur und Umwelt
Uffizi per la natira e l'ambient
Ufficio per la natura e l'ambiente





Inhaltsverzeichnis

Geschützte Arten	2
Zum Merkblatt	2
Die Pflanzenwelt in der Region Misox	3
Weitere schutz- bedürftige Pflanzen	3
Lebensräume	4
Ufer, Feuchtgebiete	5
Fels, Schutt, Geröll	6
Wiesen, Weiden	7
Gebüsch, Hochstaudenfluren, Krautsäume	8
Wälder	9
Artporträts	10
Index	98
Weitere Informationen	101
Kontakt	101
Impressum	101





Geschützte Arten

Zahlreiche Pflanzenarten sind bundesrechtlich oder kantonal geschützt.

Es handelt sich um Pflanzen, die nicht unbedingt selten, aber durch übermässiges Sammeln bedroht sind, zum Beispiel attraktive Arten, Heilpflanzen oder Arten, die nur an einem bestimmten Ort vorkommen.

Geschützte Arten dürfen nicht gepflückt, ausgegraben, ausgerissen, weggeführt, angeboten, verkauft, gekauft oder vernichtet werden.

Zum Merkblatt

Das Merkblatt stellt die in der Region Misox geschützten Arten kurz in Bild und Wort vor. Da der Lebensraum entscheidend dafür ist, Pflanzen zu erkennen und gezielt zu schützen, sind auch die wichtigsten Lebensräume der Region kurz beschrieben.

Das Merkblatt richtet sich vor allem an

- * **Gemeinden**
- * **Naturpärke**
- * **Tourismusorganisationen**
- * **Schülerinnen und Schüler**
- * **pflanzeninteressierte Privatpersonen**



Die Pflanzenwelt in der Region Misox

Im Norden der Region Misox befinden sich zwei Landschaften von nationaler Bedeutung (BLN): San Bernardino-Passhöhe und Paludi del San Bernardino. Beide beherbergen eine vielfältige Gebirgsflora sowie zahlreiche Flachmoore und einzelne Hochmoore von nationaler Bedeutung.

Der Talboden ist geprägt von zwei weitgehend naturnahen Flussauen entlang der Moesa und der Calanca. Zudem finden sich in der Region Misox wertvolle Trockenwiesen und -weiden, wärmeliebende Wälder sowie einige Waldreservate. Im wärmeren (insubrischen) Klima südlich ab Mesocco und Arvigo wachsen kas-

tanienreiche Laubwälder. Die Flora ist der des angrenzenden Tessins generell sehr ähnlich, viele südalpine und wärmeliebende Pflanzenarten kommen im Kanton Graubünden nur in der Region Misox vor.

In der Region Misox gibt es gut 80 geschützte Pflanzenarten. Besonders typisch für die Region sind zum Beispiel Kurzstängeliger Mannsschild (Artporträt S. 33), Straussfarn (Artporträt S. 90), Wanzen-Knabenkraut (Artporträt S. 61) und Dreizähnliges Knabenkraut (Artporträt S. 65).

Weitere schutzbedürftige Pflanzen

Neben den gesetzlich geschützten sind viele weitere Pflanzenarten schutzbedürftig. In der Region Misox sind dies insbesondere folgende seltene und gefährdete Arten:

- ✱ Von der **Kragenblume** sind in Graubünden nur drei Fundstellen im Misox bekannt. Der Kanton hat einen Aktionsplan zum Schutz und zur Förderung dieser Art erstellt. Schweizweit wächst sie nur an wenigen Stellen, v. a. im Tessin, Unterwallis und Berner Oberland.





- ✱ Das **See-Brachsenkraut** ist eine in der Schweiz sehr seltene Wasserpflanze. Am San-Bernardion-Pass befindet sich das grösste von nur drei bekannten Vorkommen in der Schweiz. Der Kanton erarbeitet auch für diese Art einen Aktionsplan.

- ✱ Die **Verona-Weissmiere** kommt als mediterrane Art in der Schweiz nur in extensiven Fettwiesen im Tessin und im Misox vor.

**Helfen Sie mit, die Natur zu erhalten
– lassen Sie die Pflanzen wachsen.**

Lebensräume

Pflanzen sind sesshafte Lebewesen, das heisst, sie können nicht aktiv ihren Standort wechseln, um sich günstigere Lebensbedingungen zu suchen. Deshalb sind sie meist an bestimmte Lebensräume gebunden und an die dortigen Nährstoff-, Wasser- oder Lichtverhältnisse angepasst. So wachsen in einem nährstoffarmen, feuchten Moor zum Beispiel ganz andere Pflanzen als auf einer trockenen, sonnigen Heide.

Der Lebensraum liefert oft wertvolle Hinweise darauf, welche Pflanzenarten dort vorkommen können und welche nicht. Entsprechend hilft er dabei, Arten zu erkennen und gezielt zu schützen. Deshalb werden im Folgenden die wichtigsten Lebensräume der Region kurz vorgestellt.



Ufer, Feuchtgebiete

Ufer und Feuchtgebiete beherbergen verschiedene Lebensräume, die alle vom Wasser geprägt sind. Neben den Uferzonen fließender und stehender Gewässer gehören auch Moore und Feuchtwiesen dazu.

Uferlebensräume, z. B. Röhrichte, verbinden das Wasser mit dem Land. In der Region Misox sind vor allem die Ufer der Moesa und der Calancasca Flüsse prägend. Ein Beispiel einer geschützten Uferpflanze an stehenden Gewässern ist der Fieberklee (Artporträt S. 27).

Moore sind wassergesättigte und nährstoffarme Lebensräume mit hochspezialisierten Pflanzenarten. Man unterscheidet grob zwischen Flach- und Hochmooren. **Flachmoore** (oft auch Ried- oder Streuwiesen genannt) werden in der Regel durch Grund- oder Hangwasser gespeist. Sie liegen oft in Mulden- oder Hanglagen. Der nördliche Teil der Region Misox weist zahlreiche Flachmoore von nationaler Bedeutung auf. Typische geschützte Pflanzen sind

das Schmal- und das Breitblättrige Wollgras (Artporträt S. 22 und S. 23) und verschiedene Orchideenarten, z. B. die Breitblättrige Fingerwurz (Artporträt S. 14).

Hochmoore beziehen ihr Wasser hauptsächlich aus Niederschlägen. Sie zeichnen sich insbesondere durch ihre typischen Torfmoose aus. Die abgestorbenen Moosteile bilden oft hoch aufgewölbte Torfschichten (daher der Name «Hochmoor»). Schweizweit sind Hochmoore sehr selten geworden. Im Raum San Bernardino kommen noch einige grössere Flächen vor, im südlichen Val Calanca existieren zwei weitere, kleinere Hochmoorgebiete. Ein typischer Vertreter der Hochmoorpflanzen ist der Rundblättrige Sonnentau, eine fleischfressende Pflanze (Artporträt S. 20).

Feuchte Wiesen befinden sich oft im Übergangsbereich zwischen Mooren und trockenerem Gelände. Dabei kann der Lebensraum auch zeitweilig austrocknen. Die Gefleckte Fingerwurz (Artporträt S. 13) ist eine charakteristische Vertreterin solcher Wiesen.



Fels, Schutt, Geröll

Dieser Lebensraumbereich ist durch Gesteinsmaterial unterschiedlicher Beschaffenheit und das Fehlen einer Bodenschicht gekennzeichnet. Ausserdem ist er oft sehr starken täglichen Temperaturschwankungen ausgesetzt. Die Artenzusammensetzung dieser hochspezialisierten Pioniervegetation hängt auch von der chemischen Zusammensetzung, der Bewegung des Gesteins sowie dessen Form und Grösse ab. Neben nacktem Felsen gehören Alluvionen (Schwemmebenen von Flüssen und Bächen), Moränen zurückweichender Gletscher und Steinschutt- und Geröllfluren zu diesem Lebensraumbereich.

Alluvionen, Moränen und Steinschutt- und Geröllfluren bestehen überwiegend aus grobkörnigem, durchlässigem Sand, Kies oder Geröll. Überschwemmungen oder

Hangrutsche lagern dieses Gesteinsmaterial immer wieder um, sodass sich kaum Feinerde ansammelt und sich keine geschlossene Pflanzendecke bilden kann. In der Region Misox sind solche Standorte im Hochgebirge häufig. Ein typischer Vertreter auf kalkarmem Schutt oder Moränen ist z. B. der Kurzstängelige Mannsschild (Artporträt S. 33).

Auf nacktem **Felsen**, wie er im Gebirge der Region Misox häufig vorkommt, können nur sehr spezialisierte Flechten, Moose und Pilze wachsen. In den Ritzen und Spalten gelingt es aber auch einigen Blütenpflanzen, sich anzusiedeln, z. B. dem Himmelsherold (Artporträt S. 39). Es dominieren silikatische Gesteine wie Granite oder Gneise, basische Gesteine wie Dolomit, Bündnerschiefer oder Serpentinitt kommen nur selten und in schmalen Bändern vor.



Wiesen, Weiden

Ein beachtlicher Teil der Region Misox ist von **Wiesen** und **Weiden** bedeckt. Unterhalb der Waldgrenze sind diese an trockenen Südhängen besonders artenreich und gelten als Hotspots der Biodiversität. Die hohe Biodiversität ist unseren Vorfahren und ihrer Bewirtschaftungsart (Fällen von Bäumen, extensive Beweidung ohne zusätzliche Düngung, partielle und nicht häufige Mahd) zu verdanken. Graslandarten, die ursprünglich an Felsen, in Auen, in alpinen Rasen, in Steppenrasen in Osteuropa, im Mittelmeergebiet oder in Trockenwäldern gediehen, wanderten ein und bildeten blütenreiche Wiesen und Weiden.

Weisse Trichterlilie (Artporträt S. 67), Dreizähniges Knabenkraut (Artporträt S. 65), Herbst-Wendelähre (Artporträt S. 69) und weitere Orchideen sind typische geschützte Arten dieser Lebensräume. Daneben beherbergen sie auch eine Vielzahl von Tieren, insbesondere Vögel, Tagfalter, Heuschrecken und Wildbienen.

Auf den Wiesen und Weiden oberhalb der Baumgrenze wachsen von Natur aus keine Bäume. Diese sogenannten alpinen Rasen zeichnen sich durch verschiedene geschützte Alpenpflanzen wie Edelweiss (Artporträt S. 56) oder Männertreu (Artporträt S. 58 und S. 59) aus.



Gebüsche, Hochstaudenfluren, Krautsäume

Unter **Gebüsch** versteht man Lebensräume mit Gehölzen, in denen die Bäume nicht dominieren, z. B.

Waldränder, Hecken und Feldgehölze.

Sie bilden besonders im intensiv genutzten Kulturland – im Verbund mit angrenzendem Grünland – ein wichtiges Lebensraummosaik. Aber auch die in höheren Lagen häufigen **Grünerlenbestände** und **Zwergstrauchheiden** zählen zu den Gebüsch. In letzteren lässt sich zum Beispiel gelegentlich die Grüne Hohlzunge, eine Orchideenart (Artporträt S. 50), finden.

Oft sind Gebüsche von vorgelagerten Streifen gesäumt, die meist aus krautigen Pflanzenarten bestehen.

Diese **Krautsäume** vertragen im Gegensatz zum Grünland keine

regelmässige Mahd oder Beweidung.

Es wachsen dort beispielsweise das Weisse Waldvögelein (Artporträt S. 76) oder das Männliche Knabenkraut (Artporträt S. 62).

Hochstaudenfluren bestehen aus hochwüchsigen krautigen Pflanzen mit meist grossen Blättern. Sie gedeihen vorwiegend auf nährstoffreichen, feuchten Böden, z. B. in **Fichtenwäldern, Grünerlengebüsch** oder **Lawinenrutschen**. Der Türkenbund (Artporträt S. 74) ist ein typischer Vertreter der Hochstaudenfluren in den höheren Lagen der Region Misox.



Wälder

Der **Wald** ist seit jeher eine wichtige Lebensgrundlage für den Menschen. Er schützt vor Lawinen und Stein-schlag, liefert Bau- und Brennholz, speichert CO₂, ist Lebensraum für Pflanzen, Pilze und Tiere und bietet Erholung.

Die unteren Lagen der Region Misox sind vielerorts bewaldet. Je nach Höhenlage, Bodenbeschaffenheit, Klima und Bewirtschaftung unterscheiden sich die Wälder stark in ihrem Aussehen und ihrer Arten-zusammensetzung.

In den untersten Tallagen wachsen **Laubmischwälder** mit Weisslerlen, Eschen, Bergahornen oder Linden, im südlichen Teil der Region Misox

auch mit Kastanien und Eichen. Im Raum San Bernardino finden sich ausgedehnte **Bergföhrenwälder**, bei Rovereda grosse Buchenbestände. Charakteristisch für diese **Buchen-wälder** ist zum Beispiel die Grüne Nieswurz (Artporträt S. 87).

Steigt man von den Tallagen in die Höhe, folgen **Tannen-Buchenwälder** und **Tannen-Fichtenwälder**, an die im Raum San Bernardino **Fichten-wälder** anschliessen. Charakteristisch für schattige, moosreiche Fichtenwälder ist zum Beispiel die Korallenwurz (Artporträt S. 79).



Die Artporträts

Die Artporträts erscheinen in folgender Reihenfolge: Sie sind zunächst nach dem Hauptlebensraum sortiert, also Feuchtgebiete, Felsen, Wiesen,

Gebüsche, Wälder. Innerhalb der Lebensräume sind sie alphabetisch nach dem wissenschaftlichen Namen geordnet.

Bild mit Bildautor

Name

Deutsch, Italienisch,
Wissenschaftlich

Lebensräume

Zuerst wird der Hauptlebensraum genannt. Danach folgen die weiteren Lebensräume. Die Balkenlänge gibt die Wichtigkeit an.

Pflanzenfamilie, Blütezeit, Grösse

Zusätzliche Informationen



Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

10 - 30 cm



Die Blutrote Fingerwurz ist die einzige Fingerwurzart mit beidseitig gefleckten Blättern. In der Schweiz wächst sie vorwiegend in Graubünden und dort vor allem in kalkreichen Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Verbreitungskarte

Die dunkel markierten Gemeinden zeigen, in welchen Gemeinden der behandelten Region die Pflanze vorkommt. Daten: InfoFlora (Stand Januar 2024).



Amt für Natur und Umwelt
Uffizi per la natira e l'ambient
Ufficio per la natura e l'ambiente

Fingerwurz

Die Arten der Fingerwurz sind sich zum Teil sehr ähnlich und bastardieren auch miteinander. Sie sind Nektartäuschblumen, d. h. sie locken Bestäuber durch Farbe, Duft und Form der Blüten an, ohne Nektar anzubieten. Bei allen Arten lädt die Lippe (mittleres Blütenblatt) die Insekten ein, auf der weit geöffneten Blüte zu landen. Oft weisen ihnen Punkte oder Linien den Weg zum Sporn, wo sie den Nektar vermuten. Dringt ein Insekt dorthin vor, heften sich die Pollenpakete der Blüte durch einen ausgeklügelten Mechanismus an seinen Kopf oder Rücken. Dabei müssen Grösse der Blüten und Grösse der wichtigsten Bestäuberinsekten – bei den Fingerwurz sind das oft bestimmte Hummeln – zueinander passen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Lappländische Fingerwurz

Orchide della Lapponia

Dactylorhiza lapponica

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

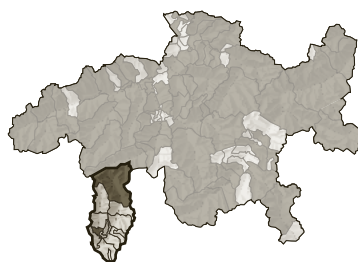
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – August

Grösse

10 – 30 cm



Die Lappländische Fingerwurz zeichnet sich durch einen lockeren Blütenstand aus. Sie wurde erstmals in Lappland beschrieben, wo sie auch heute noch verbreitet vorkommt. In der Schweiz ist sie in Flach- und Hangmooren sowie an lehmigen Rutschhängen zu finden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Gefleckte Fingerwurz

Orchide macchiata

Dactylorhiza maculata

Ufer,
Feuchtgebiete

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – August

Grösse

20 – 60 cm



Die Gefleckte Fingerwurz ist durch lila oder rosa bis weisse Blüten und gefleckte, eiförmige Grundblätter gekennzeichnet. Sie ist die häufigste Fingerwurzart der Schweiz und wächst in basisch bis neutralen, feuchten Wiesen und Wäldern.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Breitblättrige Fingerwurz
Orchide a foglie larghe
Dactylorhiza majalis

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

15 – 45 cm



Die Breitblättrige Fingerwurz zeichnet sich durch einen dicken, hohlen Stängel und breit-lanzettliche, oberseits meist deutlich gefleckte Laubblätter aus. Sie kommt in kalkreichen Flachmooren und nährstoffreicheren Nasswiesen vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Traunsteiners Fingerwurz **Orchide di Traunsteiner** ***Dactylorhiza traunsteineri***

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

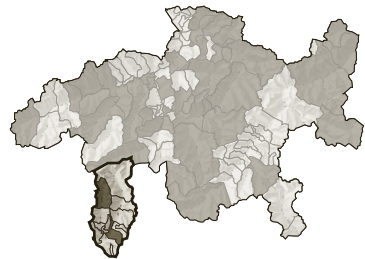
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juni

Grösse

20 – 35 cm



Die Traunsteiners Fingerwurz weist schmal-lanzettliche Grundblätter und intensiv purpurrote Blüten auf. Sie ist nach einem Tiroler Apotheker namens Traunsteiner benannt und wächst in feuchten Wiesen und Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Sonnentaue

Sonnentaue sind fleischfressende Pflanzen. Auf den roten Tentakeln der Blätter befindet sich kein Tau, sondern Tropfen eines klebrigen Sekrets – Fallen, in denen winzige Insekten kleben bleiben und verdaut werden. So erschliessen sich die Pflanzen zusätzliche Nährstoffe. Denn in Mooren, wo alle Sonnentaue der Schweiz wachsen, sind diese knapp. Die Arten sehen sich zum Teil sehr ähnlich. Sie lassen sich anhand der Blattform und des Blütenstandes bestimmen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Langblättriger Sonnentau

Drosera a foglie allungate

Drosera anglica

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

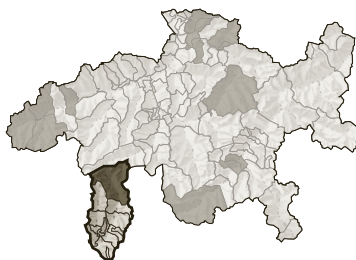
Sonnentaugewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

10 - 30 cm



Diese Art wächst vor allem in Flachmooren mit eher kalkreicher Natur. Sie kommt in der ganzen Schweiz vor, ist aber überall selten. Ihre Blätter sind deutlich länger als breit und liegen nicht direkt dem Boden an.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Mittlerer Sonnentau
Drosera intermedia
Drosera intermedia

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

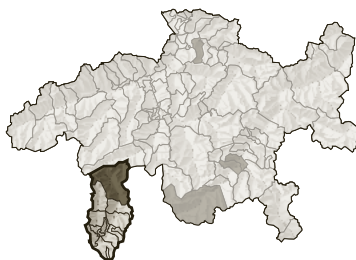
Sonnentaugewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

3 - 10 cm



Der stark gefährdete Mittlere Sonnentau ist der seltenste Sonnentau der Schweiz und gedeiht vor allem in kalkarmen Mooren. Er sieht dem Langblättrigen Sonnentau sehr ähnlich, hat aber kleinere Blätter und eine andere Wuchsform.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Breitblättriger Sonnentau
Drosera a foglie ovali
Drosera xobovata

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

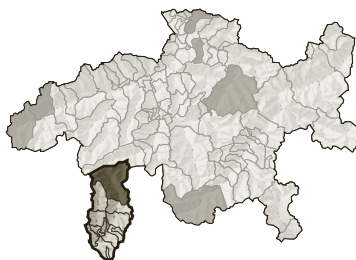
Sonnentaugewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

10 - 20 cm



Der Breitblättrige Sonnentau ist als Kreuzung (Hybrid) aus dem Rundblättrigen und dem Langblättrigen Sonnentau entstanden. Er wächst oft zusammen mit den Stammarten, kann aber auch ohne sie vorkommen. Er bildet keine keimfähigen Samen aus und vermehrt sich deshalb nur vegetativ.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Rundblättriger Sonnentau
Drosera a foglie rotonde
Drosera rotundifolia

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

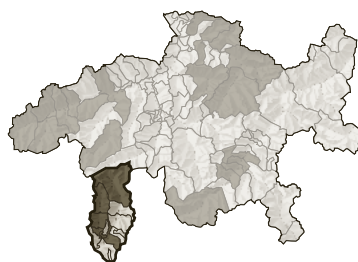
Sonnentaugewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

5 - 12 cm



Der Rundblättrige Sonnentau ist die häufigste Sonnentauart der Schweiz. Er ist typisch für Hochmoore und wächst immer zusammen mit Torfmoosen. Seine Blätter sind rundlich und liegen meist flach am Boden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Wollgräser

Wollgräser blühen bereits ab April. Richtig auffällig sind sie aber erst nach der Blüte, wenn sie einen Wollschopf aus unzähligen weissen Fäden bilden, an denen winzige Samen hängen. Die Fäden erscheinen weiss, weil sie viel Luft enthalten – ein Vorteil, wenn der Wind sie wie Fallschirme möglichst weit fortbläst.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Schmalblättriges Wollgras
Pennacchi a foglie strette
Eriophorum angustifolium

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

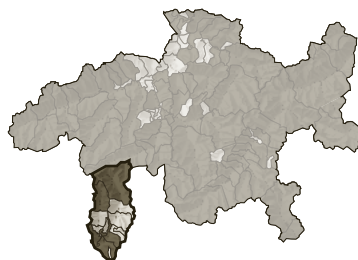
Sauvergräser

Blütezeit

April – Juni

Grösse

20 – 50 cm



Beim Schmalblättrigen Wollgras trägt jeder Stängel mehrere «Wollmützen». Die Art wächst in kalkfreien Flachmooren und ist in der ganzen Schweiz vom Tiefland bis ins Hochgebirge verbreitet.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Breitblättriges Wollgras
Pennacchi a foglie larghe
Eriophorum latifolium

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

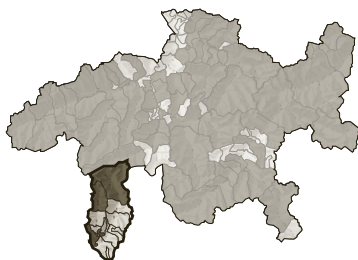
Sauvergräser

Blütezeit

April – Mai

Grösse

20 – 50 cm



Das Breitblättrige Wollgras ist in Aussehen und Verbreitung dem Schmalblättrigen Wollgras sehr ähnlich. Es wächst jedoch in kalkhaltigen Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Scheuchzers Wollgras
Pennacchi di Scheuchzer
Eriophorum scheuchzeri

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

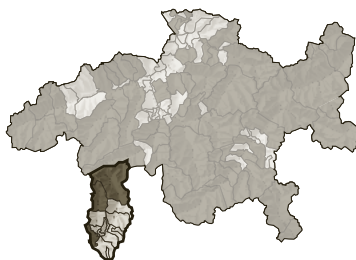
Sauvergräser

Blütezeit

Juni – August

Grösse

bis 30 cm



Beim Scheuchzers Wollgras trägt jeder Stängel nur eine einzige, schneeweisse «Wollmütze». Es ist vorwiegend in den Alpen zu finden und wächst dort in kalkarmen Verlandungszonen von Tümpeln und kleinen Seen und Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Scheiden-Wollgras
Pennacchi guainati
Eriophorum vaginatum

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

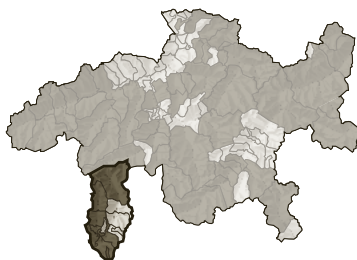
Sauvergräser

Blütezeit

April – Mai

Grösse

20 – 70 cm



Wie beim Scheuchzers Wollgras trägt auch das Scheiden-Wollgras nur eine einzige «Wollmütze». Ausserdem ist bei dieser Art der oberste Blattansatz deutlich scheidig aufgeblasen. Es kommt in Torfmooren, moorigen Wäldern und Zwergstrauchheiden vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Schwalbenwurz-Enzian

Gentiana asclepiade

Gentiana asclepiadea

**Ufer,
Feuchtgebiete**

Wiesen, Weiden

Wälder

**Gebüsch,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

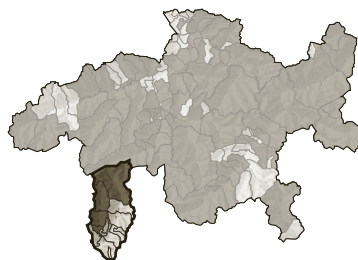
Enziangewächse

Blütezeit

August – Oktober

Grösse

30 – 90 cm



Der Schwalbenwurz-Enzian ist die grösste einheimische Enzianart mit blauen, glockenförmigen Blüten. Charakteristisch sind auch die relativ breiten, geaderten Blätter. Die Art kommt in feuchten Wäldern, Weiden, Riedwiesen und Staudenfluren vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Fieberklee
Trifoglio fibrino
Menyanthes trifoliata

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

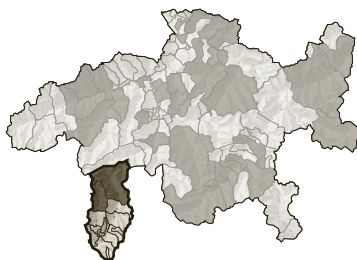
Fieberkleegewächse

Blütezeit

Mai – Juni

Grösse

15 – 30 cm



Der Name «Klee» leitet sich von den dreiteiligen, kleeartigen Blättern ab, obwohl die Pflanze nicht mit dem Klee verwandt ist. Sie wächst in Moortümpeln vom Flachland bis auf über 2000 m ü. M. und wurzelt oft direkt im Wasser.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Fettblätter

Die Fettblätter gehören zu den fleischfressenden Pflanzen. Ihre Blätter sind durch Drüsensekrete fettig glänzend. Kleine Insekten bleiben daran haften und werden verdaut. Dank dieser Zusatznahrung können die Fettblätter sehr nährstoffarme Böden besiedeln



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Alpen-Fettblatt
Erba unta bianca
Pinguicula alpina

Ufer, Feuchtgebiete

**Fels, Schutt,
Geröll**

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

Wasserschlauchgewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

5 – 15 cm



Das Alpen-Fettblatt ist die einzige Fettblattart der Schweiz mit weissen Blüten. Entgegen ihrem Namen kommt sie auch in höheren Lagen des Mittellandes und vereinzelt im Jura vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Dünnsporniges Fettblatt
Erba unta bianco-maculata
Pinguicula leptoceras

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

Wasserschlauchgewächse

Blütezeit

Juni – August

Grösse

5 – 15 cm



Das Dünnspornige Fettblatt wächst vorwiegend in den Süd- und Zentralalpen. Es sieht dem Gemeinen Fettblatt sehr ähnlich. Am besten lassen sich die beiden Arten an der Form der Blütenunterlippe und der Frucht unterscheiden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Gemeines Fettblatt
Erba unta comune
Pinguicula vulgaris

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

Wasserschlauchgewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

5 – 20 cm



Das Gemeine Fettblatt ist die in der Schweiz am meisten verbreitete Fettblattart. Sie wächst vom Tiefland bis in hochalpine Lagen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Alpen-Mannsschild
Androsace dei ghiacciai
Androsace alpina

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

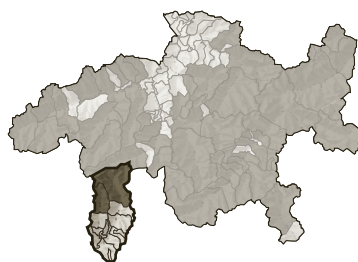
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

1 - 5 cm



Diese Art bildet flache Polster mit fast sitzenden Blüten. Sie kommt oberhalb der Waldgrenze bis über 4000 m ü. M. auf kalkarmem Gestein vor und ist in weiten Teilen Graubündens vorhanden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Kurzstängeliger Mannsschild
Androsace orobia
Androsace brevis

Fels, Schutt, Geröll

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Juni

Grösse

1 – 5 cm



Alle Mannsschildarten sind mit den Schlüsselblumen verwandt. Diese Art ist dem Alpen-Mannsschild sehr ähnlich, hat aber deutlich gestielte Blüten. Sie wächst in der Schweiz nur an sehr wenigen Stellen der südöstlichen Tessiner Alpen und im Misox.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Vandellis Mannsschild
Androsace di Vandelli
Androsace vandellii

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Juli

Grösse

1–3 cm



Alle Mannsschildarten sind mit den Schlüsselblumen verwandt. Diese Art ist dem Schweizer Mannsschild sehr ähnlich. Die Polster sind jedoch nicht graugrün, sondern weissfilzig und wachsen auf Silikatgestein.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Ährige Edelraute
Assenzio genepi a spiga
Artemisia genipi

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

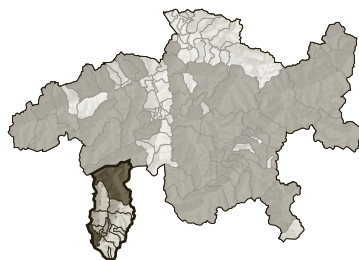
Korbblütler

Blütezeit

Juli - August

Grösse

10 - 20 cm



Aus der aromatischen, graufilzigen Pflanze wird der Likör Généri hergestellt. Zu diesem Zweck wird die geschützte Art heute angebaut und darf nicht mehr in der Natur gesammelt werden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Echte Edelraute
Assenzio genepi bianco
Artemisia umbelliformis

Fels, Schutt, Geröll

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

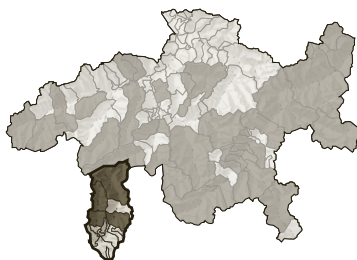
Korbblütler

Blütezeit

Juli - August

Grösse

10 - 20 cm



Die Echte Edelraute ist der Ährigen Edelraute sehr ähnlich. Auch sie wird zur Herstellung von Likör angebaut und darf wie alle geschützten Arten nicht mehr in der Natur gesammelt werden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Pflanzenfamilie

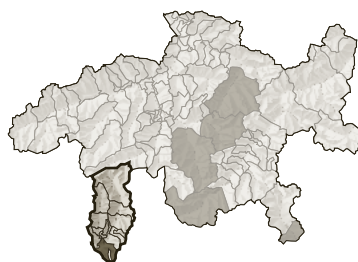
Streifenfarngewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

5 - 20 cm



Die Blattstiele dieses Farns sind glänzend rot- bis schwarzbraun, aber die obersten 1 – 3 cm an der Blattspitze bleiben auch im Alter grün.

Die Art wächst nur auf Serpentinfelsen und ist in der Schweiz auf wenige Fundorte im Tessin und in Graubünden beschränkt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Keilblättriger Streifenfarn
Asplenio del serpentino
Asplenium cuneifolium

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

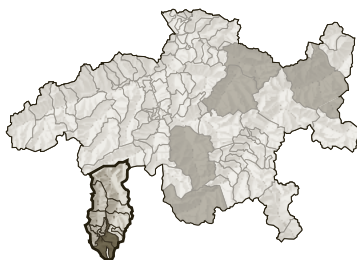
Streifenfarngewächse

Blütezeit

Juli - Oktober

Grösse

10 - 40 cm



Wie der Braungrünstielige Streifenfarn ist auch dieser Farn an Serpentin-
 gestein gebunden. Beide Arten kommen deshalb öfters an denselben
 Fundorten vor. Diese Art hat langgestielte, dreieckige Blätter mit keilförmigen
 Blattzipfeln.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Bestimmung: TBC

Himmelsherold
Eritrichio nano
Eritrichium nanum

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

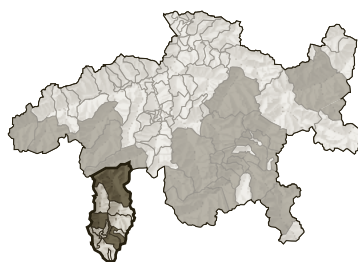
Borretschgewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

2 - 5 cm



Diese mit dem Vergissmeinnicht verwandte Pflanze zeichnet sich durch ihre silbrig behaarten Blätter und ihren intensiven blumig-seifigen Duft aus. Sie wächst fast nur oberhalb von 2500 m ü. M.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Kärntner Saumnarbe
Genzianella di Carinzia
Lomatogonium carinthiacum

Fels, Schutt, Geröll

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

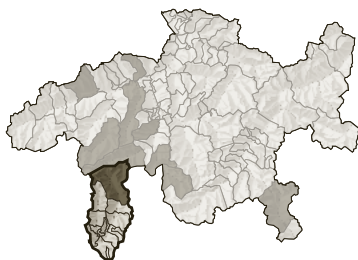
Enziangewächse

Blütezeit

August

Grösse

2 – 12 cm



Die Art ist in der Schweiz stark gefährdet und kommt nur noch in Graubünden vor. Dort erreicht sie ihre westliche Verbreitungsgrenze. Als einjährige Art ist sie auf lückige Vegetation auf Schwemmböden von Gletscherbächen und in Gebirgsweiden angewiesen. Ihre Samen keimen nur bei günstigen Bedingungen, so dass die Pflanze nicht jedes Jahr zu finden ist.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Bewimperter Mannsschild

Androsace prostrata

Androsace chamaejasme

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

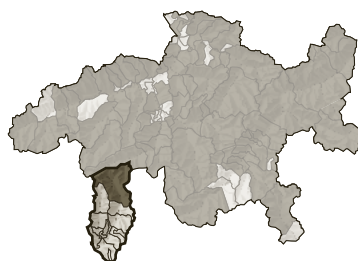
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Juni – Juli

Grösse

2 – 10 cm



Charakteristisch für diese auf Kalk wachsende Art ist der langhaarig-zottige Stängel. Sie ist in Graubünden weit verbreitet und kommt auch weltweit in vielen Gebirgen der Nordhalbkugel vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Stumpfblättriger Mannsschild
Androsace gelsomino
Androsace obtusifolia

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

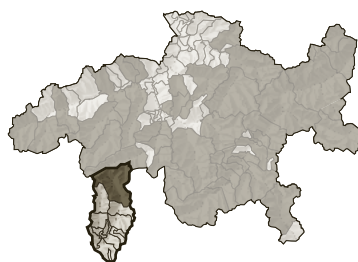
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

5 - 10 cm



Alle Mannsschildarten sind mit den Schlüsselblumen verwandt. Diese Art ist dem Bewimperten Mannsschild sehr ähnlich. Sie meidet jedoch kalkhaltige Böden und ihr Stängel ist weniger stark behaart.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Astlose Graslilie
Lilioasfodelo maggiore
Anthericum liliago

Wiesen, Weiden

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Wälder

Pflanzenfamilie

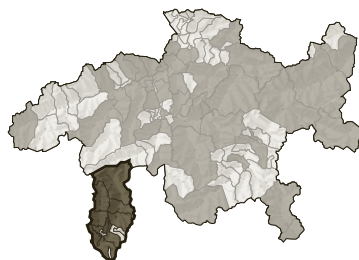
Spargelgewächse

Blütezeit

Mai – Juni

Grösse

30 – 60 cm



Die Graslilie verdankt ihren Namen den grasartigen Blättern und den lilienähnlichen Blüten. Sie mutet nicht nur mediterran an, sondern bevorzugt auch trockene Standorte, insbesondere Trockenrasen, warme Felshänge und lichte Wälder.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Alpen-Grasnelke
Spillone alpino
Armeria alpina

Wiesen, Weiden

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

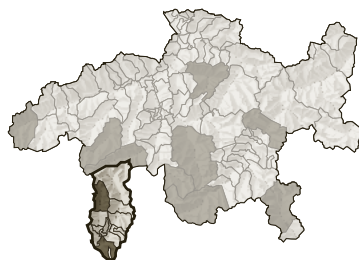
Bleiwurzwächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

5 - 20 cm



Charakteristisch für diese Pflanze sind die grasartigen Blätter und die rosa-farbenen Blüten, die kopfförmig am Ende eines blattlosen Stängels angeordnet sind. Die Schweiz liegt an der Verbreitungsgrenze dieser Art, die vor allem in den Pyrenäen und in den Süd- und Westalpen vorkommt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Lanzettliche Mondraute
Botrichio lanceolato
Botrychium lanceolatum

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

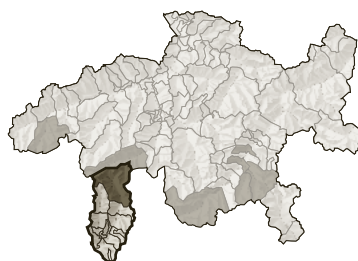
Natternzungengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

5 - 15 cm



Diese Farnpflanze ist in der Schweiz vom Aussterben bedroht.
 Sie kommt fast nur in Graubünden vor, aber nur an sehr wenigen Stellen.
 Ihre Hauptverbreitung liegt im nördlichen Russland, in Skandinavien,
 Island, Grönland und in den USA.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Ästige Mondraute
Botrichio ramoso
Botrychium matricariifolium

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

Natternzungengewächse

Blütezeit

Juni – Juli

Grösse

10 – 20 cm



Die Ästige Mondraute wächst vom Tiefland bis etwa zur Waldgrenze auf eher sauren Magerweiden und Mähwiesen, am Rand von Heiden und in lichten Nadelwäldern. Sie ist vom Aussterben bedroht und wächst in Graubünden nur vereinzelt im Puschlav, im Val Calanca und in der Surselva.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Einfache Mondraute
Botrichio minore
Botrychium simplex

Wiesen, Weiden

**Ufer,
Feuchtgebiete**

Pflanzenfamilie

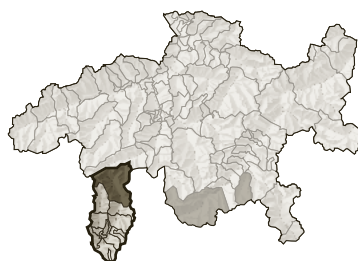
Natternzungengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

3 - 8 cm



Diese vom Aussterben bedrohte Farnart wächst in der Schweiz nur im Oberengadin auf mageren, feuchten oder trockenen Wiesen und Weiden. Sie hat nur ein fleischig-starres Blatt, das knapp über dem Boden vom Stängel abzweigt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Straussblütige Glockenblume
Campanula gialla
Campanula thyrsoides

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

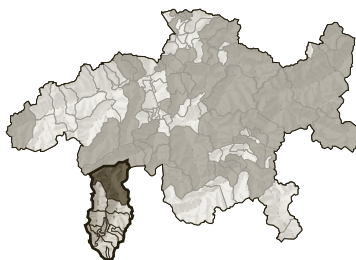
Glockenblumengewächse

Blütezeit

Juni – Juli

Grösse

10 – 50 cm



Die einzige gelbblühende Glockenblumenart der Schweiz bildet zuerst eine Blattrosette. Der Blühbeginn hängt von der Grösse der Rosette ab und kann je nach Standort nach 2 bis 16 Jahren einsetzen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Zwergorchis
Gramignola alpina
Chamorchis alpina

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

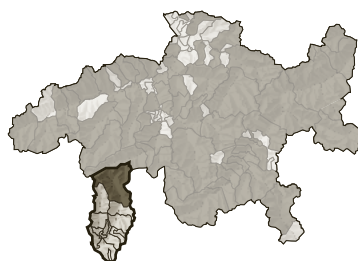
Orchideengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

5 - 15 cm



Die kleinste Orchidee der Schweiz wächst oft zusammen mit dem Edelweiss, da beide kalkreiche, steinige Rasen über der Waldgrenze bevorzugen. Ihre schmalen Laubblätter wirken wie dichte Grasbüschel.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Grüne Hohlzunge Celoglosso *Coeloglossum viride*

Wiesen, Weiden

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

5 – 20 cm



Diese unscheinbare Orchidee ist bei genauerem Hinsehen auf Bergwiesen und Weiden verbreitet anzutreffen. Von der ähnlichen Zwergorchis unterscheidet sie sich unter anderem durch die breiteren Blätter.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Holunder-Fingerwurz
Orchide sambucina
Dactylorhiza sambucina

Wiesen, Weiden

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

Orchideengewächse

Blütezeit

April – Juni

Grösse

10 – 30 cm



Die Holunder-Fingerwurz ist die einzige Fingerwurzarart, die sowohl gelb- als auch rotblühende Farbvarianten hat. Diese kommen oft nebeneinander vor. Sie wächst im Kanton Graubünden fast nur in den Südtälern und bevorzugt kalkarme Magerrasen und Krautsäume.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Pracht-Nelke
Garofano a pennacchio
Dianthus superbus

Wiesen, Weiden

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

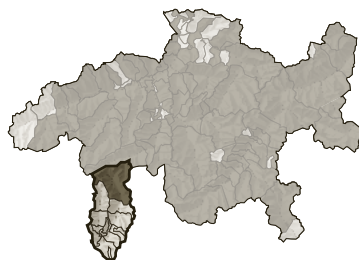
Nelkengewächse

Blütezeit

Juni – September

Grösse

30 – 60 cm



Diese Nelkenart ist durch ihre fransig zerschlitzten Blütenblätter unverwechselbar. Wegen der sehr langen Kronröhre kommen als Bestäuber nur Insekten mit langem Saugrüssel wie Tagfalter oder tagaktive Schwärmer in Frage. Sie wächst in mageren Wiesen und Weiden und Zwergstrauchheiden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Langspornige Handwurz

Manina rosea

Gymnadenia conopsea

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – August

Grösse

20 – 50 cm



Die Langspornige Handwurz zeichnet sich durch einen sehr langen, dünnen Sporn an jeder Blüte aus. Dadurch ist der Nektar nur für langrüsslige Schmetterlinge erreichbar. Sie gedeiht in verschiedenen Lebensräumen, solange diese nährstoffarm sind.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Wohlriehende Handwurz

Manina profumata

Gymnadenia odoratissima

Wiesen, Weiden

Wälder

Ufer,
Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

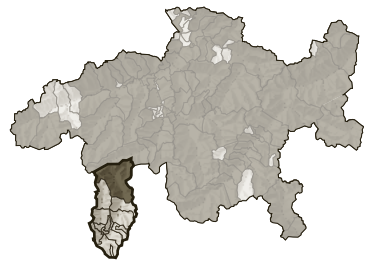
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – August

Grösse

10 – 30 cm



Diese Handwurzart unterscheidet sich von der ähnlichen Langspornigen Handwurz durch den kürzeren Sporn und die stark nach Vanille duftenden Blüten. Die beiden Arten bastarden auch miteinander. Diese Art kommt vorwiegend in lichten Föhrenwäldern, auf Kalkgeröll und in Moorwiesen vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Einorchis

Orchide ad un bulbo

Herminium monorchis

Wiesen, Weiden

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

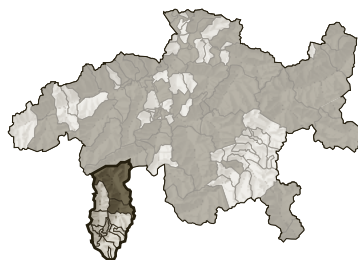
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

10 – 25 cm



Die grünlich-gelben Blüten dieser Orchidee duften intensiv nach Honig, weshalb die Pflanze auch Honigorchis genannt wird. Sie wächst bevorzugt in nährstoffarmen, feuchten Wiesen und kalkreichen Magerrasen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Edelweiss
Edelweiss
Leontopodium alpinum

Wiesen, Weiden

**Fels, Schutt,
Geröll**

Pflanzenfamilie

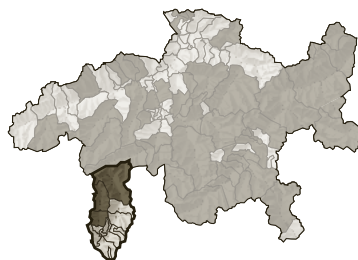
Korbblütler

Blütezeit

Juli – September

Grösse

3 – 20 cm



Das Wahrzeichen unserer Alpen stammt von verwandten Arten aus den Kältesteppe des Himalaya ab, von wo es nach der letzten Eiszeit eingewandert ist. Es wächst meist auf Kalk in steinigen Rasen und an Felsbändern.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Weisse Garten-Narzisse
Narciso selvatico
Narcissus poeticus

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

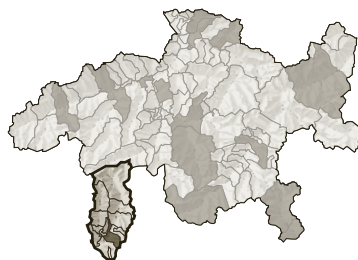
Narzissengewächse

Blütezeit

April – Mai

Grösse

20 – 40 cm



Die Weisse Gartennarzisse stammt ursprünglich aus dem Mittelmeerraum, wurde aber auf der Alpensüdseite schon vor dem 16. Jahrhundert in der Schweiz heimisch. Als beliebte Gartenpflanze ist sie zudem vielerorts ausgewildert.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Schwarzes Männertreu
Nigritella comune
Nigritella rhellicani

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – August

Grösse

5 – 25 cm



Charakteristisch für diese Orchideenart sind die dunkelrotbraunen Blüten, die stark nach Vanille duften. Damit lockt sie Insekten zur Bestäubung an. Sie ist auf Weiden und Magerrasen in allen Teilen der Schweizer Alpen und auch im Jura regelmässig anzutreffen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Rotes Männertreu
Nigritella rossa
Nigritella rubra

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

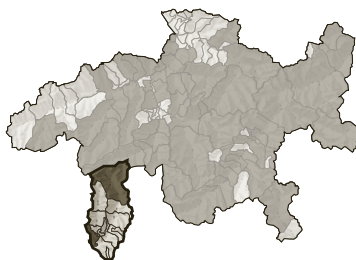
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – Juli

Grösse

10 – 25 cm



Die Blüten dieser Männertreu-Art sind hellrot und die Lippe ist am Grund stark eingerollt. Sie ist viel seltener als die ähnliche Schwarze Männertreu. Ihr Hauptverbreitungsgebiet liegt im Osten der Schweiz, vor allem in Graubünden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Knabenkräuter

Die Knabenkräuter bilden als Überdauerungsorgane im Boden zwei eiförmige, hodenähnliche Knollen, daher der Name (griech. orchis = Hoden). Wie bei den Fingerwurzeln haben sich auch Knabenkräuter und ihre Bestäuber im Verlauf der Evolution wechselseitig beeinflusst. Dabei haben sich zum Teil hochspezialisierte Bestäubungsmechanismen zwischen Blüte und Insekt entwickelt.



Wanzen-Knabenkraut
Orchide cimicina
Orchis coriophora

Wiesen, Weiden

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

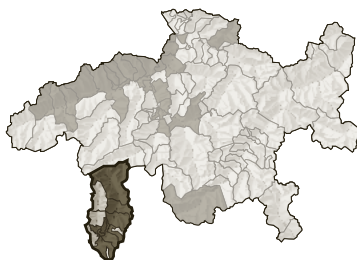
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

10 – 40 cm



Diese stark gefährdete Art kommt in Graubünden fast nur noch in sonnigen Magerwiesen und Krautsäumen der Surselva vor. Im Misox und im Bergell ist sie seit über 25 Jahren verschwunden. Ihre Blüten riechen nach Blattwanzen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Männliches Knabenkraut
Orchide maschia
Orchis mascula

Wiesen, Weiden

Wälder

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

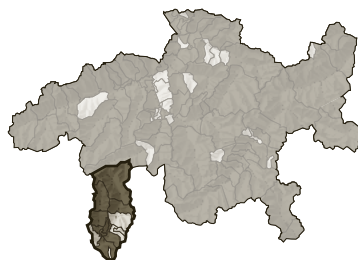
Orchideengewächse

Blütezeit

April – Juli

Grösse

10 – 60 cm



Das Männliche Knabenkraut ist von kräftigem Wuchs und in ganz Graubünden verbreitet. Es wächst auf mageren, kalkhaltigen Wiesen und Weiden sowie in Gebüschen und lichten Wäldern, vom Tiefland bis oberhalb der Waldgrenze.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Helm-Knabenkraut

Orchide militare

Orchis militaris

Wiesen, Weiden

Wälder

Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

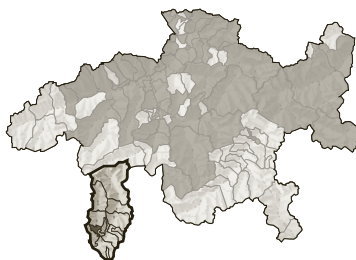
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juni

Grösse

20 – 50 cm



Beim Helm-Knabenkraut formen sich die Kronblätter zu einem graurosa Helm. Seine Bestäuber sind vor allem Hummeln. Es ist in Magerwiesen, lichten Wäldern sowie trockenwarmen Krautsäumen und Gebüschen zu finden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Kleines Knabenkraut
Orchide minore
Orchis morio

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

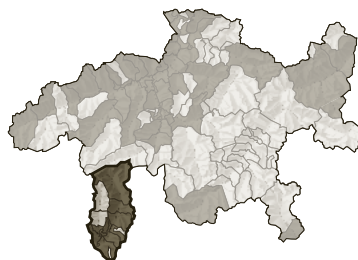
Orchideengewächse

Blütezeit

April – Juni

Grösse

10 – 30 cm



Das Kleine Knabenkraut ist eine der ersten Pflanzen, die auf einer Magerwiese blühen. Als Nektartäuschblume täuscht es den Bestäubern durch Duft und Farbe eine Nektarquelle vor, obwohl keine vorhanden ist. Da Bienen und Hummeln rasch lernen, dass diese Blüten keine Belohnung bieten, ist es vorteilhaft früh zu blühen, wenn die Bestäuber noch unerfahren sind.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Dreizähniges Knabenkraut
Orchide scireziata
Orchis tridentata

Wiesen, Weiden

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

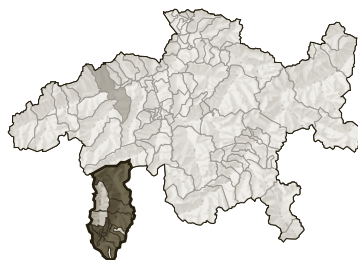
Orchideengewächse

Blütezeit

April – Juni

Grösse

15 – 40 cm



Das Dreizählige Knabenkraut kommt in der Schweiz bis auf eine Ausnahme in der Surselva nur im Misox und Tessin vor. Dort wächst es vor allem in trockenen Wiesen, Gebüschen und Krautsäumen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Schwärzliches Knabenkraut

Orchide bruciacchiata

Orchis ustulata

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

Orchideengewächse

Blütezeit

April – August

Grösse

10 – 40 cm



Die Blütenblätter des Schwärzlichen Knabenkrauts sind aussen dunkel-purpurn bis schwarz gefärbt, weshalb die geschlossenen Blütenknospen wie angebrannt aussehen. Die Art wird deshalb bisweilen auch Brand-Knabenkraut genannt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Weisse Trichterlilie Paradisica *Paradisea liliastrum*

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

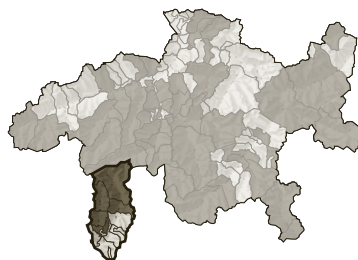
Spargelgewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

30 - 50 cm



Die auch Paradieslilie genannte Pflanze zeichnet sich durch grosse, trichterförmige Blüten aus, die alle nach einer Seite gerichtet sind. Sie wurde zu Ehren des italienischen Schriftstellers und Naturforschers Giovanni Paradisi benannt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Weisszunge

Orchide candida

Pseudorchis albida

Wiesen, Weiden

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

10 - 30 cm



Diese hellgelb bis weiss blühende Pflanze ist eine typische Orchidee von Bergwiesen und -weiden. Sie wächst auch in Zwergstrauchheiden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Herbst-Wendelähre *Viticcini autumnali* *Spiranthes spiralis*

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

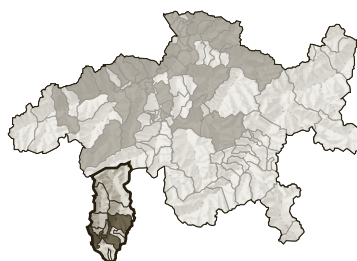
Orchideengewächse

Blütezeit

August – Oktober

Grösse

10 – 40 cm



Die Herbst-Wendelähre blüht erst nach der Mahd oder Beweidung ihrer Standorte und damit als letzte aller Orchideenarten der Schweiz. Der Name «Wendelähre» beschreibt ihren spiralgewundenen Blütenstand.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Kugelorchis
Orchide dei pascoli
Traunsteinera globosa

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

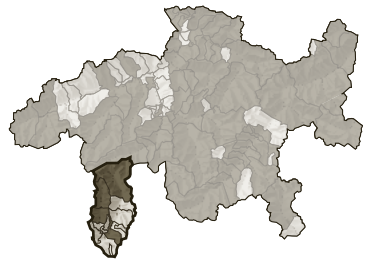
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – August

Grösse

25 – 50 cm



Diese Orchidee hat viele rosafarbene Blüten, die beim Aufblühen in Blütenstand zuerst pyramidenförmig, später kugelig wirken – daher der Name Kugelorchis. Sie wächst gerne in feuchten Bergwiesen und an Wildheuplanken.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Alpen-Akelei

Aquilegia maggiore

Aquilegia alpina

Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

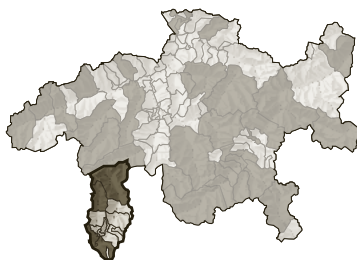
Hahnenfussgewächse

Blütezeit

Juli – September

Grösse

20 – 70 cm



Typisch für alle Akelei-Arten sind die zur Blüte gehörenden fünf gespornten Nektarblätter, die von langrüssligen Hummelarten besucht werden. Die Alpen-Akelei zeichnet sich durch ihre grossen, hellblauen bis blaulila-farbenen Blüten aus.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Hoher Rittersporn *Speronella elevata* *Delphinium elatum*

Gebüsch, Hochstaudenfluren, Krautsäume

Pflanzenfamilie

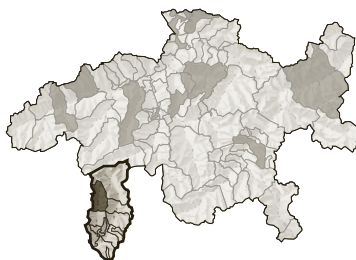
Hahnenfussgewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

60 - 150 cm



Dank ihren langen, reichblütigen Blütentrauben aus stahlblauen, langspornigen Blüten ist die Art seit dem Mittelalter eine beliebte Zierpflanze. Die Pflanze ist für den Menschen sehr giftig. Sie ist eine typische Art der Hochstaudenfluren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Feuerlilie
Giglio rosso
Lilium bulbiferum

**Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

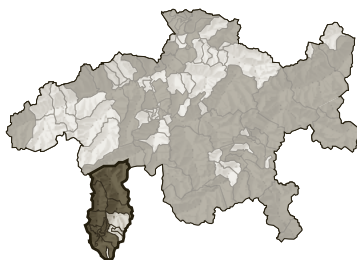
Liliengewächse

Blütezeit

Juni – Juli

Grösse

20 – 80 cm



Die leuchtend orangeroten Blüten und die zahlreichen Stängelblätter machen diese Lilienart unverwechselbar und geben ihr auch den Namen. Sie kommt zwar in den meisten Teilen Graubündens vor, ist aber überall selten.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Türkenbund
Giglio martagone
Lilium martagon

Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Wälder

Pflanzenfamilie

Liliengewächse

Blütezeit

Juni – Juli

Grösse

30 – 90 cm



Der Name stammt wohl vom türkischen Wort «tülbent» (Turban) ab, da die Blütenblätter turbanähnlich nach hinten geschlagen sind. Sie wächst meist auf kalkhaltigen Böden und kommt in weiten Teilen Graubündens vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Blasses Knabenkraut

Orchide pallida

Orchis pallens

**Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Wälder

Pflanzenfamilie

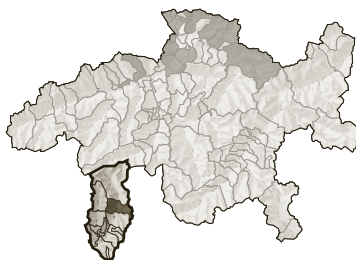
Orchideengewächse

Blütezeit

April – Juni

Grösse

10 – 30 cm



Die Blätter dieser gelb blühenden Art treiben bereits im Herbst aus, weshalb sie warme Standorte wie lichte Wälder, Gebüsche und Krautsäume in wintermilden Lagen bevorzugt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Weisses Waldvögelein
Cephalanthera bianca
Cephalanthera damasonium

Wälder

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

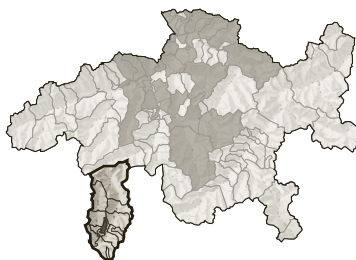
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juni

Grösse

20 – 50 cm



Diese Orchideenart ist durch weisse Blüten und relativ breite, flache Blätter gekennzeichnet. Sie bestäubt sich selbst, indem der Pollen direkt auf die klebrige Narbe fällt. So sind die Blüten nicht auf Insektenbesuch angewiesen und öffnen sich daher oft kaum.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Langblättriges Waldvögelein *Cephalanthera maggiore* *Cephalanthera longifolia*

Wälder

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

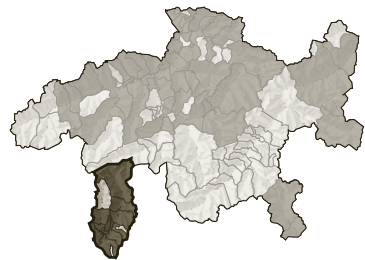
Orchideengewächse

Blütezeit

April – Juni

Grösse

20 – 50 cm



Charakteristisch für diese weissblühende Orchidee sind die relativ schmalen, gefalteten Blätter. Die Oberseite der Lippe (mittleres Blütenblatt) ist mit einem gelben, pollenähnlichen Pulver überzogen, das Insekten zur Bestäubung anlockt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Rotes Waldvögelein
Cephalanthera rossa
Cephalanthera rubra

Wälder

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

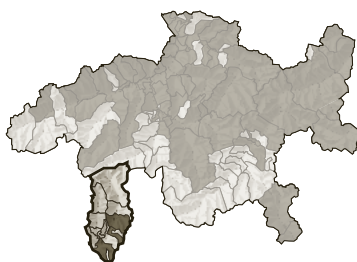
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

20 – 50 cm



Von den drei Waldvögelein-Arten der Schweiz ist sie die einzige, die rot blüht. Sie ist auch diejenige, die am höchsten in die Bündner Alpen vordringt und auch im Engadin wächst. Die geschlossenen Blüten ähneln einem Vogelkopf, deshalb der deutsche Name «Waldvögelein».



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Korallenwurz
Coralloriza
Corallorhiza trifida

Wälder

Pflanzenfamilie

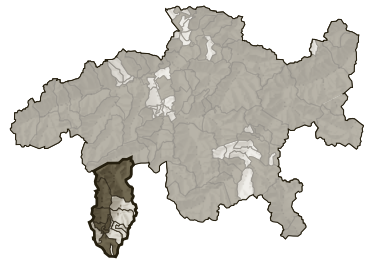
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

10 – 25 cm



Diese blattgrünlose Orchidee kommt vorwiegend in schattigen, moosigen Fichten- und Föhrenwäldern vor. Ihr Wurzelstock ist korallenartig verzweigt. Die Korallenwurz lebt mit einem Pilz, dem sie alle notwendigen Nährstoffe abzapft.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Europäisches Alpenveilchen
Ciclamino delle Alpi
Cyclamen purpurascens

Wälder

Pflanzenfamilie

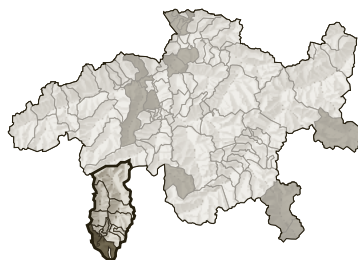
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Juni – Oktober

Grösse

5 – 15 cm



Mit ihren zurückgeschlagenen Blütenblättern und den nieren- bis herzförmigen Blättern ist diese Pflanze unverkennbar. Sie ist nahe verwandt mit dem als Zimmerpflanze beliebten Persischen Alpenveilchen (*Cyclamen persicum*).



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Frauenschuh
Pianelle della Madonna
Cypripedium calceolus

Wälder

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

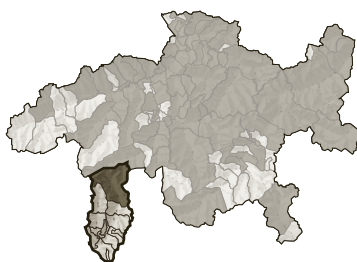
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

15 – 50 cm



Die Blüten des Frauenschuhs sind die grössten Einzelblüten unter den europäischen Orchideen. Mit ihren einzigartig geformten, gelben Blütenblättern ähneln sie mit etwas Fantasie einem Frauenschuh. Die Art ist sowohl durch zu intensive Forstwirtschaft als auch durch illegales Ausgraben gefährdet.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Echter Seidelbast Dafne mezereo *Daphne mezereum*

Wälder

Fels, Schutt,
Geröll

Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

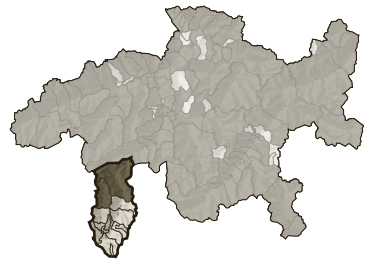
Seidelbastgewächse

Blütezeit

Februar – April (Juli)

Grösse

25 – 120 cm



Die herrlich duftenden Blüten erscheinen noch vor den Blättern, oft schon im Februar. Charakteristisch sind auch die leuchtend roten Beeren. Die Pflanze ist für den Menschen sehr giftig.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Stendelwurz

Diese Orchideengattung ist einer relativ starken evolutiven Veränderung unterworfen. Es gibt mehrere Arten, die sich selbst bestäuben und sich zum Teil sehr ähnlich sind.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Braunrote Stendelwurz
Eleborine violacea
Epipactis atrorubens

Wälder

**Fels, Schutt,
Geröll**

**Gebüsch, Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – August

Grösse

20 – 80 cm



Die Braunrote Stendelwurz wächst bevorzugt in kalkreichen, trockenwarmen Wäldern und Gebüsch oder auf Felsschutt. Sie zeichnet sich durch ihre dunkelpurpurnen Blütenblätter aus und duftet besonders bei warmem Wetter intensiv nach Vanille.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Entferntblättrige Stendelwurz
Elleborina a foglie distanti
Epipactis distans

Wälder

**Gebüsch, Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

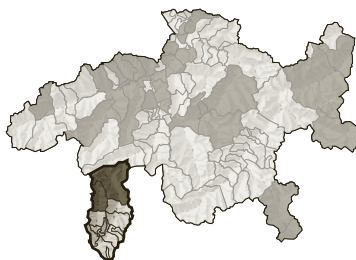
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – Juli

Grösse

25 – 60 cm



Die Entferntblättrige Stendelwurz ist hauptsächlich in Graubünden und im Wallis verbreitet, aber überall selten. Sie wächst vor allem in Föhrenwäldern und Magerwiesen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Gewöhnliche Breitblättrige Stendelwurz

Elleborine comune

Epipactis helleborine

Wälder

**Gebüsch, Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

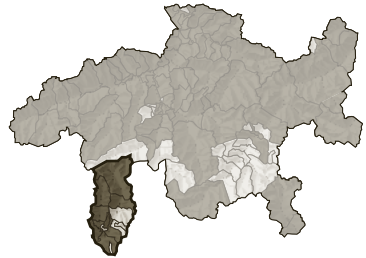
Orchideengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

20 - 110 cm



Bei der Gewöhnlichen Breitblättrigen Stendelwurz variiert die Blütenfarbe von fast weiss bis dunkelviolet. Sie ist in der Schweiz weit verbreitet.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Grüne Nieswurz
Elleboro verde
Helleborus viridis

Wälder

**Gebüsche,
 Hochstaudenfluren,
 Krautsäume**

Pflanzenfamilie

Hahnenfussgewächse

Blütezeit

Februar - April

Grösse

30 - 50 cm



Die Grüne Nieswurz trägt ihren Namen, weil die zu Pulver zerriebenen Wurzeln einen Niesreiz auslösen und die Blüten grün sind. Die Art hat ihren Verbreitungsschwerpunkt in den lichten Wäldern des Südtessins, kommt aber auch zerstreut in Graubünden vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Kleines Zweiblatt
Listera minore
Listera cordata

Wälder

Pflanzenfamilie

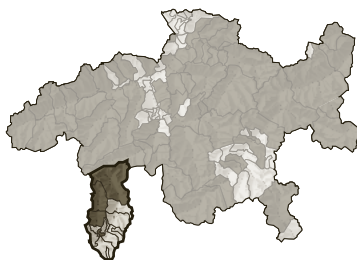
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

5 - 20 cm



Diese unscheinbare Fichtenwaldorchidee wird wegen ihrer geringen Grösse oft übersehen. Sie ist sehr empfindlich gegen Austrocknung und wächst daher bevorzugt an nordexponierten Steilhängen oder in Mulden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Grosses Zweiblatt
Listera maggiore
Listera ovata

Wälder

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

20 – 50 cm



Charakteristisch für diese weit verbreitete Orchidee sind die zwei breiten, derben Blätter, die sich nahe der Bodenoberfläche gegenüberstehen, sowie die grünen Blüten. Sie bevorzugt eher feuchte Wiesen, Weiden und Wälder.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Straussfarn
Felce penna di struzzo
Matteuccia struthiopteris

Pflanzenfamilie

Die äusseren Blätter dieser grosswüchsigen Farnart stehen steif aufrecht in einer trichterförmigen Rosette. Sie sind für die Fotosynthese verantwortlich. Die inneren Blätter tragen Sporen und dienen der Fortpflanzung. Die Pflanze wächst in der Schweiz nur im Südtessin und im Misox auf kalkfreien Böden in feuchten Wäldern der unteren Höhenlagen.

**Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung**

Nestwurz
Nido d'uccello
Neottia nidus-avis

Wälder

Pflanzenfamilie

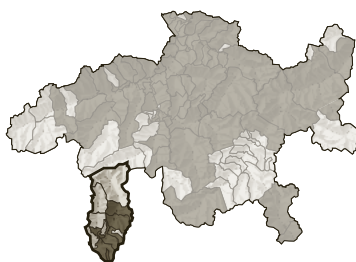
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

20 – 40 cm



Die Nestwurz enthält kein Chlorophyll und ist daher vollständig von einem Pilz als Nahrungspartner abhängig. Ihren Namen verdankt die Orchidee dem nestartig verflochtenen Wurzelstock.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Weisses Breitkölbchen
Platantera comune
Platanthera bifolia

Wälder

Wiesen, Weiden

Gebüsch, Hochstaudenfluren, Krautsäume

Pflanzenfamilie

Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

20 – 50 cm



Diese in der ganzen Schweiz verbreitete Orchidee zeichnet sich durch ihre weissen Blüten aus, die nachts duften. Damit lockt sie Nachtfalter an, die mit ihrem Rüssel Nektar saugen und so die Blüten bestäuben.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Grünliches Brechkölbchen

Platanthera verdastra

Platanthera chlorantha

Wälder

Wiesen, Weiden

Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

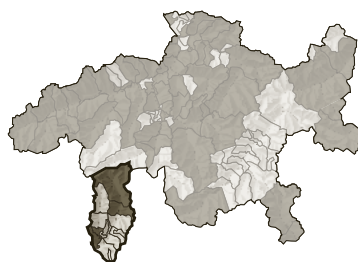
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

20 – 50 cm



Diese Art ähnelt dem Weissen Brechkölbchen und bildet mit ihm auch Bastarde. Ihre Blüten sind grünlich-weiss und duften kaum. Sie ist schweizweit und auch in Graubünden etwas weniger verbreitet.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Brauns Schildfarn
Felce di Braun
Polystichum braunii

Wälder

Pflanzenfamilie

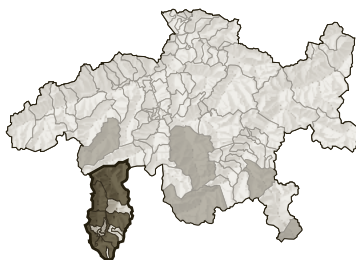
Wurmfarngewächse

Blütezeit

Juli – September

Grösse

30 – 70 cm



Diese Farnart ist in der Schweiz hauptsächlich im Tessin und den Bündner Südtälern verbreitet. Der Name «Braun» beschreibt nicht das Aussehen der Pflanze, sondern wurde zu Ehren des deutschen Botanikprofessors Alexander Braun verliehen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Borstiger Schildfarn
Felce setifera
Polystichum setiferum

Wälder

Pflanzenfamilie

Wurmfarngewächse

Blütezeit

Juni – August

Grösse

30 – 70 cm



Dieser Farn verdankt seinen Namen den borstigen Haaren an den Spitzen der Teilblättchen. Die Art wächst in Mischwäldern milder Lagen. In der Schweiz kommt sie vor allem im Tessin vor. Aus Graubünden sind nur wenige Fundorte im südlichen Misox bekannt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Zweiblättriger Blaustern
Scilla silvestre
Scilla bifolia

Wälder

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

Spargelgewächse

Blütezeit

März – April

Grösse

10 – 25 cm



Im Gegensatz zu anderen als Zierpflanze verwendeten Blausternarten kommt diese Art in der Schweiz natürlich vor. Sie wächst zahlreich in Laubwäldern und Obstgärten warmer Lagen. Als Zwiebelpflanze kann sie im Frühling zeitig austreiben, bevor ihr die Bäume das Licht streitig machen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Siebenstern
Trientalis
Trientalis europaea

Wälder

**Gebüsche,
 Hochstaudenfluren,
 Krautsäume**

Pflanzenfamilie

Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Juni – Juli

Grösse

10 – 20 cm



Der Siebenstern verdankt seinen Namen den sieben weissen Blütenblättern. Die Blüten stehen einzeln auf langen, dünnen Stielen. Die Art ist in Nordeuropa weit verbreitet. In der Schweiz kommt sie nur vereinzelt in feuchten Nadelwäldern und Birkenmooren vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Index

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Italienischer Name	Seite
Ährige Edelraute	<i>Artemisia genipi</i>	Assenzio genepi a spiga	35
Alpen-Akelei	<i>Aquilegia alpina</i>	Aquilegia maggiore	71
Alpen-Fettblatt	<i>Pinguicula alpina</i>	Erba unta bianca	29
Alpen-Grasnelke	<i>Armeria alpina</i>	Spillone alpino	44
Alpen-Mannsschild	<i>Androsace alpina</i>	Androsace dei ghiacciai	32
Ästige Mondraute	<i>Botrychium matricariifolium</i>	Botrichio ramoso	46
Astlose Graslinie	<i>Anthericum liliago</i>	Liliosfodelo maggiore	43
Bewimperter Mannsschild	<i>Androsace chamaejasme</i>	Androsace prostrata	41
Blasses Knabenkraut	<i>Orchis pallens</i>	Orchide pallida	75
Borstiger Schildfarn	<i>Polystichum setiferum</i>	Felce setifera	95
Braungrünstieliger Streifenfarn	<i>Asplenium adulterinum</i>	Asplenio ibrido	37
Braunrote Stendelwurz	<i>Epipactis atrorubens</i>	Elleborine violacea	84
Brauns Schildfarn	<i>Polystichum braunii</i>	Felce di Braun	94
Breitblättrige Fingerwurz	<i>Dactylorhiza majalis</i>	Orchide a foglie larghe	14
Breitblättriger Sonnentau	<i>Drosera xobovata</i>	Drosera a foglie ovali	19
Breitblättriges Wollgras	<i>Eriophorum latifolium</i>	Pennacchi a foglie larghe	23
Dreizähniges Knabenkraut	<i>Orchis tridentata</i>	Orchide screziata	65
Dünnsporniges Fettblatt	<i>Pinguicula leptoceras</i>	Erba unta bianco-maculata	30
Echte Edelraute	<i>Artemisia umbelliformis</i>	Assenzio genepi bianco	36
Echter Seidelbast	<i>Daphne mezereum</i>	Dafne mezero	82
Edelweiss	<i>Leontopodium alpinum</i>	Edelweiss	56
Einfache Mondraute	<i>Botrychium simplex</i>	Botrichio minore	47
Einorchis	<i>Herminium monorchis</i>	Orchide ad un bulbo	55
Entferntblättrige Stendelwurz	<i>Epipactis distans</i>	Elleborina a foglie distanti	85
Europäisches Alpenveilchen	<i>Cyclamen purpurascens</i>	Ciclamino delle Alpi	80
Feuerlilie	<i>Lilium bulbiferum</i>	Giglio rosso	73
Fiebertkle	<i>Menyanthes trifoliata</i>	Trifoglio fibrino	27
Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	Pianelle della Madonna	81



Index

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Italienischer Name	Seite
Gefleckte Fingerwurz	<i>Dactylorhiza maculata</i>	Orchide macchiata	13
Gemeines Fettblatt	<i>Pinguicula vulgaris</i>	Erba unta comune	31
Gewöhnliche Breitblättrige Stendelwurz	<i>Epipactis helleborine</i>	Elleborine comune	86
Grosses Zweiblatt	<i>Listera ovata</i>	Listera maggiore	89
Grüne Hohlzunge	<i>Coeloglossum viride</i>	Celoglossso	50
Grüne Nieswurz	<i>Helleborus viridis</i>	Elleboro verde	87
Grünliches Breitkölbchen	<i>Platanthera chlorantha</i>	Platantera verdastra	93
Helm-Knabenkraut	<i>Orchis militaris</i>	Orchide militare	63
Herbst-Wendelähre	<i>Spiranthes spiralis</i>	Viticcini autunnali	69
Himmelsherold	<i>Eritrichium nanum</i>	Eritrichio nano	39
Hoher Rittersporn	<i>Delphinium elatum</i>	Speronella elevata	72
Holunder-Fingerwurz	<i>Dactylorhiza sambucina</i>	Orchide sambucina	51
Kärntner Saumnarbe	<i>Lomatogonium carinthiacum</i>	Genzianella di Carinzia	40
Keilblättriger Streifenfarn	<i>Asplenium cuneifolium</i>	Asplenio del serpentino	38
Kleines Knabenkraut	<i>Orchis morio</i>	Orchide minore	64
Kleines Zweiblatt	<i>Listera cordata</i>	Listera minore	88
Korallenwurz	<i>Corallorhiza trifida</i>	Coralloriza	79
Kugelorchis	<i>Traunsteinera globosa</i>	Orchide dei pascoli	70
Kurzstängeliger Mannsschild	<i>Androsace brevis</i>	Androsace orobia	33
Langblättriger Sonnentau	<i>Drosera anglica</i>	Drosera a foglie allungate	17
Langblättriges Waldvögelein	<i>Cephalanthera longifolia</i>	Cefalantera maggiore	77
Langspornige Handwurz	<i>Gymnadenia conopsea</i>	Manina rosea	53
Lanzettliche Mondraute	<i>Botrychium lanceolatum</i>	Botrichio lanceolato	45
Lappländische Fingerwurz	<i>Dactylorhiza lapponica</i>	Orchide della Lapponia	12
Männliches Knabenkraut	<i>Orchis mascula</i>	Orchide maschia	62
Mittlerer Sonnentau	<i>Drosera intermedia</i>	Drosera intermedia	18
Nestwurz	<i>Neottia nidus-avis</i>	Nido d'uccello	91
Pracht-Nelke	<i>Dianthus superbus</i>	Garofano a pennacchio	52



Index

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Italienischer Name	Seite
Rotes Männertreu	<i>Nigritella rubra</i>	Nigritella rossa	59
Rotes Waldvögelein	<i>Cephalanthera rubra</i>	Cefalantera rossa	78
Rundblättriger Sonnentau	<i>Drosera rotundifolia</i>	Drosera a foglie rotonde	20
Scheiden-Wollgras	<i>Eriophorum vaginatum</i>	Pennacchi guainati	25
Scheuchzers Wollgras	<i>Eriophorum scheuchzeri</i>	Pennacchi di Scheuchzer	24
Schmalblättriges Wollgras	<i>Eriophorum angustifolium</i>	Pennacchi a foglie strette	22
Schwalbenwurz-Enzian	<i>Gentiana asclepiadea</i>	Genziana asclepiadea	26
Schwarzes Männertreu	<i>Nigritella rhellicani</i>	Nigritella comune	58
Schwärzliches Knabenkraut	<i>Orchis ustulata</i>	Orchide bruciacchiata	66
Siebenstern	<i>Trientalis europaea</i>	Trientalis	97
Straussblütige Glockenblume	<i>Campanula thyrsoidea</i>	Campanula gialla	48
Straussfarn	<i>Matteuccia struthiopteris</i>	Felce penna di struzzo	90
Stumpfbältriger Mannsschild	<i>Androsace obtusifolia</i>	Androsace gelsomino	42
Traunsteiners Fingerwurz	<i>Dactylorhiza traunsteineri</i>	Orchide di Traunsteiner	15
Türkenbund	<i>Lilium martagon</i>	Giglio martagone	74
Vandellis Mannsschild	<i>Androsace vandellii</i>	Androsace di Vandelli	34
Wanzen-Knabenkraut	<i>Orchis coriophora</i>	Orchide cimicina	61
Weisse Garten-Narzisse	<i>Narcissus poeticus</i>	Narciso selvatico	57
Weisse Trichterlilie	<i>Paradisea liliastrum</i>	Paradisia	67
Weisses Brechkölben	<i>Platanthera bifolia</i>	Platantera comune	92
Weisses Waldvögelein	<i>Cephalanthera damasonium</i>	Cefalantera bianca	76
Weisszunge	<i>Pseudorchis albida</i>	Orchide candida	68
Wohlriechende Handwurz	<i>Gymnadenia odoratissima</i>	Manina profumata	54
Zweiblättriger Blaustern	<i>Scilla bifolia</i>	Scilla silvestre	96
Zwergorchis	<i>Chamorchis alpina</i>	Gramignola alpina	49





Weitere Informationen

Verordnung über den Natur- und Heimatschutz,
Art. 20 Abs. 1 und 3, Anhang 2

Kantonale Natur- und Heimatschutzverordnung,
Art. 1 Abs. 2 lit.a, Art. 10 Abs. 1

Flora, Moose und Flechten in Graubünden, Amt für Natur und Umwelt Graubünden

Lebensräume, Amt für Natur und Umwelt Graubünden

www.infoflora.ch

Flora Helvetica

Kontakt

Amt für Natur und Umwelt Graubünden
info@anu.gr.ch



info flora

info@infoflora.ch

Impressum

Herausgeber Amt für Natur und Umwelt Graubünden

Text Christine Huovinen,
dinatum klg, Davos

Copyright Karten Bundesamt für Landestopografie swisstopo

Grafik Süsskind SGD, Chur

Erstellt 2024 / 2025



Amt für Natur und Umwelt
Uffizi per la natira e l'ambient
Ufficio per la natura e l'ambiente